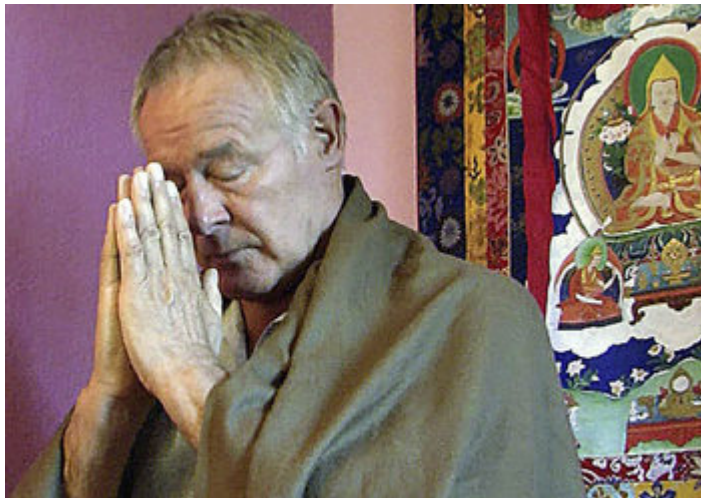


DOKUMENTARFILM: Der Weg der Meditation



Paul Syska aus Offenburg im Film "Buddhistische Stille" | Foto: my way

"Nein, Buddhismus ist nichts Exotisches." Dieses Statement eines Hanseaten könnte geradezu Untertitel sein für Marita Grimkes Film. Die Stuttgarterin befragt für ihre Dokumentation "Buddhistische Stille" Menschen aus dem deutschsprachigen Raum, westliche Buddhisten tibetischer Prägung, nach Bedeutung und Praxis der Meditation in ihrem Leben. Die Antworten sind so unspektakulär wie authentisch. Und sie belegen bei aller Verschiedenheit der Gesprächspartner, dass Meditation eben nicht ein Wellnessbad ist, in das man sich zur Entspannung nach dem Stress der Arbeit legen kann. Sondern ein mühsamer, oft unbequemer Weg der (Selbst-)Erkenntnis.

Die Interviews wechseln mit ruhigen, langen Aufnahmen der Meditierenden, in denen sich die hohe Energie ihrer stillen Arbeit mitunter förmlich mitteilt. Einer der Protagonisten, Paul Syska vom Tibet-Zentrum Offenburg, hat der Regisseurin obendrein seine eigenen Filmaufzeichnungen überlassen, die den Dalai Lama bei der Meditation und in seiner privaten Umgebung zeigen: ein schöner Rahmen für diesen sehr persönlichen kleinen Film. (Läuft in Freiburg im Apollo und am 27. November im Kommunalen Kino Offenburg in Anwesenheit von Paul Syska)

<http://www.badische-zeitung.de/freizeit/kino/dokumentarfilm-der-weg-der-meditation--8050313.html>